

Senioren-Union Rottal-Inn zu Besuch bei FENECON

Eine weitere Fahrt unter dem Thema „Technik-Kultur-Kulinarik“ führte die SEN nach Iggenbach bei Deggendorf zur Firma FENECON.

Von Franz-Josef Feilmeier gegründet startete das Unternehmen als kleines Start-Up in der elterlichen Garage. Durch konsequente Weiterentwicklung und innovative Ideen mit einem hochmotivierten Team konnte sich das Unternehmen rasant entwickeln. 2016 brachte Bruder Stefan Feilmeier seine Erfahrungen aus Indien und der Linux-Welt in den Betrieb mit ein. Als Leiter von FEMS- einem modernen Energiemanagementsystem für Speicher und PV-Anlagen trug er zur weiteren Entwicklung der Firma bei. Bereits 2023 konnte ein hochmodernes Werk in Iggenbach gebaut werden. Hier arbeiten inzwischen 350 Mitarbeiter und es werden 140 Mio Umsatz im Jahr erzielt. 2023/24 wird FENECON als Innovationsführer ausgezeichnet. In Iggenbach werden Heimspeicher gefertigt, die auf einem Steckkastensystem basieren. Sie enthalten neben einem modernen Energiemanagement eine Sicherheitsbox und erweiterbare Speichermodule. Sie machen eine optimale Nutzung vom Strom aus der PV-Anlage möglich.

Auch Industriespeicher in verschiedenen Größen werden in Iggenbach gefertigt. Dabei kommt der Nachhaltigkeitsgedanke besonders zum Tragen. In diesen Großspeichern werden gebrauchte Batterien von E-Autos verbaut und zu neuem Leben erweckt. Es wird auch daran gearbeitet immer mehr benötigte Einzelteile selbst herzustellen, um immer autarker zu werden. So gibt es im Werk bereits einen Raum mit 3D-Druckern, die verschiedene Kleinteile produzieren. Da der Platz dank der großen Nachfrage bereits wieder knapp wird, wurde ein leerstehendes Industriegebäude in Albersdorf bei Vilshofen gekauft, wo bereits ein zusätzlicher Standort entsteht. Die Besucher waren beeindruckt von so einem modernen und innovativen Betrieb in Niederbayern, der auch viele Arbeitsplätze bietet.

Um auch die Kulinarik nicht zu kurz kommen zu lassen kehrte man nach der Betriebsbesichtigung in das Traditionsgasthaus „Zur Knödelwerferin“ im Herzen der Deggendorfer Altstadt ein. Bei gutem Essen und freundlicher Bedienung stärkte man sich, um anschließend die Kirche St. Martin zu besuchen.

Es handelt sich dabei um eine moderne Kirche, die erst 1954 durch den Regensburger Bischof Buchberger eingeweiht wurde. Sie entstand im Ortsteil Schaching, der inzwischen mit der Stadt Deggendorf zusammengewachsen ist. Der Altar stammt aus der Renaissancezeit und stand früher in der Urfarre Maria Himmelfahrt. Die Altarfiguren sind barocker Herkunft. Zwei große Wandteppiche hängen seitlich vom Altarraum. Gefertigt von der Künstlerin Hilde Sandner aus Augsburg zeigen sie das Leben des Hl. Martin und Jesus Christus als Weltherrscher. 1972 kamen Volksaltar, Ambo, Tabernakel und Taufbecken gestaltet von Karl Portzki aus Altötting in die Kirche. Das Kirchenschiff wird erhellt von 17 modernen Glasfenstern. 1986/87 eingebaut und entworfen von Rolf Hirtreiter. Sie zeigen die Hl. Sakramente, so wie die kirchlichen Feste im Jahreskreis. Eine bemerkenswerte Orgel in auffälliger Farbgestaltung wurde 1998 eingebaut von der Firma Rieger. Sie hat 3000 Pfeifen und verfügt über 44 Register. Sie wird auch gerne genutzt für Kirchenkonzerte. Reiseleiter Hans Heiß bedankte sich bei Mesner Peter Prizl für die engagierte Führung.

Auf der Heimfahrt ließ Hans Heiß den Tag Revue passieren und die Teilnehmer der Fahrt waren sich einig, einen erlebnisreichen und interessanten Tag erlebt zu haben.

